Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 15 (1932)
Heft: 18

Artikel: Präsidentenkonferenz in Olten : 14. August 1932
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-408251

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seh'n Sie, das ist ein Geschäft . . .

Die Aktie ist ein verkäufliches Wertpapier, ausgegeben von einer Handelsgesellschaft, die von einer Generalversammlung, einem Vorstand, einem Aufsichtsrat verwaltet wird und Handelsgeschäfte vornehmlich spekulativer Art betreibt. Dieses Lexikonwissen mag man zugrunde legen, wenn man sich etwa Aktien kaufen will, die der katholische Kirchenbauverein Herz-Jesu in Regensburg ausgibt.

Aktie auf das Himmelreich

Name — — — — — — — — — — — —
Gibt . . . . Mark . . . . Pfg. . . . .
zum Bau der Herz-Jesu-Kirche im Westen der Stadt Regensburg. Diese Aktie ist zahlbar in der Ewigkeit beim göttlichen Herzen Jesu; während des Lebens wird als jährliche Zinsenrente die Teilnahme an den heiligen Messopfern und Gebeten, die in dieser Kirche dargebracht werden, garantiert.

Die menschliche Dummheit scheint der einzige «Wert» zu sein, mit dem man immer mit Erfolg spekulieren kann. In der Ausnützung dieser Tatsache liegt die Prosperität der katholischen Kirche begründet.

Sancta simplicitas!

In der «Neuen Leipziger Zeitung» steht eine Todesanzeige wegen eines kleinen Kindes. Die Eltern haben sie mit dem Verse geschmückt: «Als Gott die Englein zählte, sah er, dass eines fehlte, er kam — und wählte.»

Trotz dieser allerhöchsten Auszeichnung sollen die Eltern die Todesanzeige nicht, wie es logisch gewesen wäre, mit «Die jubelnden Hinterlassenen» unterzeichnet haben. («Der soz. Freidenker».)

Vatikan und Faschismus im Bunde.

Der Generalsekretär der faschistischen Partei, Starace, hat die Verbandssekretäre davon verständigt, dass der Heilige Stuhl in Abänderung seiner bisherigen Dispositionen die in der Katholischen Aktion eingeschriebenen Unterrichtskräfte zur aktiven Mitarbeit in den von der faschistischen Partei abhängigen Verbänden ermächtigt hat. Pius IX. hat sich vor den katholischen Lehrkräften bereits vor einiger Zeit in diesem Sinne ausgesprochen. Gleichzeitig erinnert der Generalsekretär der Partei die Verbandssekretäre daran, dass sie sich mit den Milizgeistlichen über die Abhaltung der Messe in den von der Partei während des Sommers eingerichteten Zeltlagern und Ferienkolonien für die Feiertage verständigen sollen.

((«Freier Gedanke».)

Braune Schatten über der Schule.

Der Unterrichtsminister im nationalsozialistisch regierten Oldenburg verlangt vom Lehrer: «Deutsch muss er sein, christlich muss er sein. Der Lehrer muss völkisch sein und in seinem Herzen ein starkes Herrgottsbewusstsein tragen. Entspricht er nicht diesen Forderungen, hat er das Recht, Lehrer zu sein, verwirkt und muss unter allen Umständen aus dem Schuldienst entfernt werden.»

Keine Mischehen im Stalle!

In der «Stimme der Vernunft» wird aus dem Haag (Holland) berichtet: «Schärfer, ausgeprägter als bei uns hat hier jede dieser drei Gruppen (Protestanten, Katholiken und Sozialdemokraten) ihre besonderen Zeitungen, Bücher, Vereine. Ja, es gibt gesonderte Zuchtbullen für die Kühe evangelischer und für die Kühe katholischer Bauern.» —

Ein Heiligkeitskandidat?

In Berloch im Bayrischen Wald hat ein als sehr fromm bekannter Bauer in seinem Zimmer ein Kreuz aufgerichtet, sich selbst die Füsse an den Boden genagelt und die mit schweren Steinen belasteten Arme über die Querbalken des Kreuzes geworfen. Vorher hatte er zu seinen Füssen Feuer angezündet. Als man hinzukam, war er schon tot.

Präsidentenkonferenz in Olten

14. August 1932.

Der Vorsitzende eröffnet die Konferenz mit einer kurzen Begrüssung, in der er unter anderem über die Arbeit des Hauptvorstandes orientierte seit der Uebernahme der Geschäfte von Basel. Im weitern überbrachte er der Versammlung die Grüsse des früheren Präsidenten im Hauptvorstand, Gesinnungsfreund C. Flubacher, der in den Ferien weilt.

Ein Appell ergab die Anwesenheit aller Delegierten der Ortsgruppen ausser Schaffhausen, Baden und Zofingen/Aarburg. Vertreter der Redaktionskommission war Gesinnungsfreund Brauchlin, Zürich.

Da keine Aenderung der vorliegenden Traktandenliste beantragt wurde, schritt man unverzüglich zur Behandlung der Geschäfte.

1. *Protokoll.* Dasselbe kann leider nicht verlesen werden, da es vom Verfasser an den Hauptvorstand gesandt wurde und mit den Akten nach Bern überwiesen wurde und hier nicht beachtet wurde. Das Protokoll soll anlässlich der nächsten Konferenz verlesen werden.

2. *Sekretariat.* Mit der Schaffung des Sekretariates hat sich der Hauptvorstand seit der Uebernahme der Geschäfte befasst. Als erster Punkt wurden die finanziellen Grundlagen diskutiert. Die Versammlung kam nach gewalteter Diskussion zur Ueberzeugung, dass angesichts der bereits vorhandenen Zeichnungen, sowie der optimistischen Voten der Ortsgruppen Basel und Bern, die Schaffung des Sekretariates gewagt werden kann. Der Beschluss von Aarburg, ein Vollsekretariat zu schaffen, wird abermals bestätigt. In der Folge diskutierte die Versammlung das vom Hauptvorstand vorgelegte Budget des künftigen Sekretariates, das ebenfalls unter kleinen Abstrichen angenommen wurde. Es steht mit den Einnahmen in Einklang. Im weitern wurde kurz über die Anschaffung des notwendigen Mobiliars gesprochen.

Nachdem die beiden zitierten Behandlungsgegenstände verhältnismässig rasch erledigt wurden, so brachte nun das Traktandum «Sekretär» ein langsameres Tempo in die Verhandlungen. Nicht mit Unrecht waren die Ortsgruppen gespannt auf das Resultat der Ausschreibung des Sekretärpostens. Die Publikationen, die in vier grossen Tageszeitungen und den zwei Freidenkerorganen der Schweiz erschienen, brachten 50 Anmeldungen. Der Hauptvorstand hatte vorgängig der Tagung sämtliche Anmeldungen geprüft und davon drei Kandidaten in die engere Wahl gezogen. Von diesen drei Kandidaten trat der eine nach Einsichtnahme des provisorischen Pflichtenheftes von seiner Anmeldung zurück. Ein zweiter Kandidat schied aus wegen zu hohen Forderungen, so dass einzig ein Kandidat, Herr Richard Staiger, an die Präsidentenkonferenz zitiert wurde zur Haltung eines Probereferates.

Inzwischen war es 11.30 Uhr geworden und Kandidat Staiger, der um diese Zeit eintraf, sprach über das Thema «Warum bekenne ich mich zum Freidenkertum?». Das Thema war ihm vom Hauptvorstand aufgegeben worden. Die hierauf waltende Diskussion über den Vortrag schied die versammelten Geister etwas. Die einen glaubten, der Vortrag hätte weiter gefasst werden sollen, d. h., dass auch soziale Probleme darin hätten erörtert werden sollen. Die andern dagegen waren der Ansicht, dass das Referat den Erwartungen entspreche. Um 12.30 Uhr wurden die Verhandlungen für die Dauer von 1½ Stunden unterbrochen.

Um 2 Uhr wurde die Sitzung wieder aufgenommen, und zwar ohne das Beisein von Kandidat Staiger. Während vollen zwei Stunden ging die Diskussion ziemlich hitzig für und wider Staiger. Die Details können wir hier nicht widergeben aus Raummangel. Verschiedene Anträge wurden formuliert, so z. B., dass der Kandidat erstmals in sämtlichen Ortsgruppen sprechen möchte und erst hierauf ein Entscheid gefällt werde. Ein anderer Antrag lautete auf sofortigen Entscheid und wurde auch gutgeheissen in der Abstimmung. Die offene Schlussabstimmung ergab, dass Kandidat Staiger mit 7 gegen 6 Stimmen gewählt wurde. Dass man bei den geteilten Meinungen überhaupt zu einer Wahl und einem Entscheid kam, ist hauptsächlich der Befürwortung von Basel und Aarau zu verdanken. Wir dürfen heute die Gewissheit haben, dass, wenn immer ein Entscheid gefällt werden muss, er ein gefährliches Experiment ist. Die Tatsachen haben uns dies gelehrt.

Trotz der Meinungsverschiedenheiten in der Sekretariatsfrage blieb aber die Versammlung einmütig und friedlich beisammen. Es wurden weiter behandelt: das Reglement für den Sekretär, sowie dessen Dienstvertrag und die Uebernahme der Redaktion durch Sekretär Staiger.

3. *Wintertätigkeit.* Anlässlich der Delegiertenversammlung in Aarberg hat Herr Dr. Walter von Zürich interessante Richtlinien für eine Ausdehnung unseres Arbeitsfeldes entwickelt. Diese mündlichen Ausführungen lagen der Präsidentenkonferenz schriftlich vor und wurden gutgeheissen, unter der ausdrücklichen Betonung, dass bei allem Vorgehen strickte an unserer parteipolitischen Unabhängigkeit festgehalten werden solle. Der Vorschlag des Hauptvorstandes auf Heranziehung von 3—4 ausländischen Referenten wird gutgeheissen. Der Hauptvorstand wird beauftragt, bis September eine Referentenliste mit sämtlichen in- und ausländischen Referenten bereitzustellen und den Ortsgruppen zukommen zu lassen. Der Ethikunterricht soll überall da, wo Kinder vorhanden sind, organisiert werden. Sofern keine eigenen Kräfte zur Verfügung stehen, können die Ortsgruppen den Unterricht durch den Sekretär erteilen lassen.

4. *Verschiedenes.* Rundschreiben Nr. 6 des Hauptvorstandes wird behandelt. Es betrifft die Inseraten-Acquisition für den Freidenker. Die Ortsgruppen wurden angewiesen, dem Rundschreiben die notwendige Beachtung zu schenken. Gesinnungsfreund Egloff, Aarau, erklärt sich bereit, über diese Fragen ein genaues, fachmännisches Exposé auszuarbeiten, was vom Hauptvorstand unter Verdankung angenommen wird. — Interessantes brachte die Diskussion über die von der Ortsgruppe Winterthur angeregten Regionalzusammenkünfte. Die Konferenz heisst die Anregungen gut. Der Hauptvorstand soll

bei diesen Zusammenkünften jeweilen vertreten sein. Im Verhinderungsfalle ist ihm ein Protokoll einzuliefern.

Zum Schluss der Verhandlungen referiert der Vorsitzende über das Ergebnis der Ausschreibung betr. die Erstellung eines Leitfadens für den Ethikunterricht. Mit Freude konstatiert er, dass alle Pädagogen der Vereinigung, wie auch Freunde des Auslandes, ihre Anträge und Beiträge eingesandt haben. Ebenfalls hat das Landessekretariat des österreichischen Freidenkerbundes eine Menge interessanten Materials zugestellt, was verdankt wird. Nach gewalteter Diskussion wird einstimmig eine Kommission bestimmt, der die Schaffung des Leitfadens überbunden wird. Dieser Kommission gehören an: Brauchlin (Zürich), Schaub und Friedrich (Basel), Gerteis (Winterthur), sowie Sekretär Staiger.

Nach Behandlung von einigen kleinen Anfragen und Anregungen kann die Sitzung um 5.45 Uhr geschlossen werden. Es war ein arbeitsreicher Tag, der uns aber hoffentlich einen merklichen Schritt weitergebracht hat. Dies ist die Hoffnung des Berichterstatters und sämtlicher Delegierter, die in Olten anwesend waren. Glück auf, freier Gedanke! *Sch.*

Ortsgruppen.

AARAU. — Die nächste Mitgliederversammlung findet Samstag, den *1. Oktober* statt. Wir beginnen mit der Wintertätigkeit. 1. Vortrags- und Diskussionsabend, geführt durch Gesfrd. Nationalrat Dr. Schmid. Thema wird an der Versammlung bekannt gegeben. — Wir erwarten sämtliche Mitglieder. Der Kassier ist auch bereit zur Entgegennahme der Sekretariatsbeiträge. C. E.

BERN. — Nächste Anlässe:

17. September, abds. 8 Uhr im Lokal Ratskeller, I. Stock: Vortrag von Sekretär Staiger über *«Voltaire und die franz. Aufklärung»*. Wir bitten unsere Mitgliedschaft, zu diesem 1. Vortrag unseres neugewählten Sekretärs zahlreich zu erscheinen und Freunde und Gäste mitzubringen.

24. September, abends 8 Uhr, im Lokal Ratskeller, I. Stock: Diskussionsabend von Gsfrd. Schiess über: *«Verbreitung des Freidenkertums in der Schweiz.»*

1. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokal Ratskeller: *Mitglieder-Versammlung.*

ZÜRICH. Samstag, 17. September, 20 Uhr, im *Volkshaus Limmatstrasse* (blauer Saal, Erdgeschoss rechts). Vortrag: *Individualpsychologie der Gegenwart.* Der Vortrag beginnt *punkt* 8¼ Uhr!

— Sonntag, 18. September: *Zusammenkunft mit der Ortsgruppe Baden* in *Baden.* Abfahrt: 12.07 Uhr. Sammlung in der Schalterhalle 11.40 Uhr, damit bei hinreichender Beteiligung für ein Gesellschaftsbillet gesorgt werden kann. Der Zusammenkunftsort in Baden wird an der Samstags-Zusammenkunft (17. Sept.) bekanntgegeben.

DR. EDMUND BLUM

LEBT GOTT NOCH?

Von diesem wissenschaftlich bedeutendsten Werk der antiklerikalen Literatur, das in kurzer Zeit sich die ganze gebildete Welt erobert hat, liegt neben der Gesamt- auch eine Lieferungsausgabe vor. Dadurch ist die Erwerbung wesentlich erleichtert worden. 560 Seiten Lexikonformat. Broschiert Fr. 10.—. 17 Lieferungen zu je 65 Rp. Leinenband Fr. 12.50.

BIBLISCHER STUMPFSINN

von OTTO WOLFGANG

Diese geistreiche Schrift wird Freunden des Humors und des freien Gedankens eine frohe Gabe, Zweifelnden aber ein Ereignis sein.
Broschiert Fr. 1.60. Leinenband Fr. 2.20.

DAGOBERT RUNES

DER WAHRE JESUS

Dieses Buch führt die schwersten Schläge der Gegenwart gegen die Vertreter des religiösen Aberglaubens, der pfäffischen Heuchelei und talmudistischen Symbolistik. Kartoniert Fr. 3.—. Leinenband Fr. 4.50.

WANDERLUST UND BERGFREUDE

von PROF. THEODOR HARTWIG

Reich illustriert. Leinenband Fr. 4.50.

DIE 7 TODSÜNDEN DER PÄPSTE

Römische Sittenbilder aus zwei Jahrtausenden.
Broschiert 60 Rp.

URANIA FREIDENKERBÜCHEREI BIEL 1 - FACH 14438

Mitglieder der F. V. S. erhalten 10 % Rabatt

Unsere Bezugsquellen.

BASEL

Bettwaren. Für Neuanfertigungen und Umarbeiten empfiehlt sich bestens *B. Lindauer*, Basel, Bläsiring 101.

Reklamebänder liefern in tadelloser Qualität *E. Ammann & Cie.*, Basel.

Malerarbeiten. Für tadellose Ausführung empfiehlt sich *Karl Diebold*, Flachsländerstr. 15, Basel. Tel. 33.142.

BERN

Malerarbeiten. Für solide u. saubere Ausführung empfiehlt sich bestens *J. Hans*, Könizstr. 77, Tel. 45.093.

Elegante Masschneiderei für Herren u. Damen. Empfehle mich den wert. Ges.-Fr. bestens *E. Neundorf-Wehr*, Kramgasse 9. Tel. Ch. 42.90.

Pelzwaren aller Art (sowie neue) besorgt vertrauensvoll *J. Laczko*, Kürschnermeister, Spitalgasse 9, 4. St.

Uhren, beste Marken, Goldwaren, Bestecke, Reparaturen. *Müller* Kramgasse 14.

Drucksachen jeder Art lassen Sie vorteilhaft anfertigen bei *Mettler & Salz*, Bern, Tscharnerstrasse 14a. Tel. 29.956.

ZÜRICH.

Bücher aus allen Wissensgebieten. *A. Rudolf*, Buchhandlung, Mühlegasse 13, Zürich 1.

Uhren jeder Art, Goldsachen, Trauringe. *Willy Hartmann*, Hechtplatz, Sonnenquai.

Unsere Verkehrslokale.

BERN.

Stauber's Restaurant Union mit **Grill-Room** und **Bernerstube.** Amthausgasse 10 und Marktgasse 15.

Waadtländerhof - Hotel-Restaurant. Ia. Waadtländerweine. Gute bürgerliche Küche. Plättli-Spezialitäten. Schauplatzgass.

LAUFENBURG.

Gasthof u. Weinstube „zum Meerfräulein", Laufenburg bei der Rheinbrücke, empfiehlt sich den w. Ges.-Fr. bei Ausflügen bestens. Vorz. Küche, reelle Weine, Feldschlösschen Bier. Tel. 18

Welch edler Gesinnungsfreund, 'in

würde tücht. Geschäftsmann, Gsfrd. mit einem Darlehen von **Fr. 500—700** zu Geschäftszwecken aushelfen, mit monatlicher Rückzahlung und 10 % Zins. Offerten unter Chiffre B. Z. an die Expedition dieses Blattes, Buchdruckerei Mettler & Salz A.-G. Bern, Tscharnerstrasse 14a.

Schaufenster-

Decorateur

(aktiver Freidenker)

allererste Kraft, selbständig in Entwurf und Ausführung, perfekt in allen Arbeiten

sucht

weitern Wirkungskreis (auch Dekorationen im Abonnement) Zuschriften erbeten an *J. Jucker*, Biel 1, Postfach 325.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an die Redaktion, E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck und Expedition: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14 a.